

Begrüßung

„*An hellen Tagen*“: so heißt der Titel des ersten Liedes, das unserer heutigen Matinee, zu der ich Sie im Namen aller Sängerinnen und Sänger herzlich willkommen heiße, den Namen gegeben hat. Wir eröffnen mit der heutigen Matinee eine Reihe von Veranstaltungen zu unserem Jubiläumsjahr, nämlich dem **160-jährigen Bestehen** unseres Gesangvereins und der **Gründung des Frauen- und Gemischten Chores vor 50 Jahren**. Wie Sie selbst sehen können ist die Zahl der weiblichen Chormitglieder in den letzten Jahren stetig angewachsen, und man kann dem damaligen Vorstand zu seiner Weitsichtigkeit nachträglich nur gratulieren.

Zum heutigen Anlass singen wir ausschliesslich **ältere Chorliteratur**. „Warum ausgerechnet ältere Literatur?“, werden Sie vielleicht fragen. Passt so etwas überhaupt noch in unsere Zeit? Nun, wir wollen Ihnen zeigen, dass Singen von je her ein elementares Bedürfnis der Menschen war und dass es damals wie heute gute und weniger gute Musik gegeben hat. Die gute Musik hat die Jahrhunderte überdauert und wird wohl auch künftig zusammen mit guten Songs unserer Tage zum Repertoire eines jeden guten Chores gehören.

Gesungen wurde damals wie heute aus mehreren Gründen: **zum Tanze, aus Liebe** oder **verschmähter Liebe**, zur **Huldigung der Natur** und nicht zuletzt **zur Ehre Gottes**. Selbst der **gesellschaftskritische Gesang** stammt nicht aus heutiger Zeit, denn wer kennt nicht das Lied „*Die Gedanken sind frei*“, eine Auflehnung gegen die Bevormundung durch die Obrigkeit. Aus diesem Gedankengut heraus wurden übrigens vor ca. 150 Jahren viele Gesangvereine gegründet. Auch der junge Sängerbund Efringen-Kirchen, damals natürlich noch mit dem Namen „*Efringer Sängerbund*“, hatte unter den politischen Wirren der Badischen Revolution zu leiden.

Von all dem werden Sie heute etwas in Wort und Lied noch mehr zu hören bekommen und ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung bei unserem kleinen Sonntagskonzert mit *auserlesenen Perlen des Chorgesangs* aus mehreren Jahrhunderten.